



LWL

UMWELTERKLÄRUNG

LWL-GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

LIPPSTADT

2025





INHALT

1 Vorwort Kaufmännische Direktion	4
2 LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest	5
3 Anwendungsbereich	6
4 Standort Lippstadt	6
LWL-Klinik Lippstadt	7
LWL-Pflegezentrum Lippstadt	8
LWL-Wohnverbund Lippstadt	9
LWL Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt (ZFP)	10
5 Meilensteine des Umweltschutzes	11
6 Umweltleitlinien	12
7 Umweltmanagementsystem	13
Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems	14
Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?	15
Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?	15
Verantwortung der obersten Leitung	15
Verantwortlichkeiten	16
8 Rechtliche Anforderungen	18
9 Unsere Umweltaspekte	19
9.1 Direkte Umweltaspekte:	20



9.1.1 Erläuterung der Bezugsgrößen	21
9.1.2 Energie	22
9.1.3 Heizenergie	23
9.1.4 Strom	23
9.1.5 Erdgas	24
9.1.6 Emissionen	25
9.1.7 Fuhrpark	28
9.1.8 Wasser / Abwasser	29
9.1.9 Abfall	30
9.1.10 Einkauf und Materialwirtschaft	32
9.1.11 Gefahrstoffe	34
9.1.12 Grünflächen & Landschaftspflege	35
9.2 Indirekte Umweltaspekte	37
10 Umweltziele und Umweltprogramm	37
9 AnsprechpartnerIn	39

Um den Lesefluss zu erleichtern, haben wir uns im Textverlauf weitestgehend auf männliche Bezeichnungen (Mitarbeiter, Vorgesetzter, Funktionsbezeichnungen etc.) beschränkt.



LWL

1 VORWORT KAUFMÄNNISCHE DIREKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die erste Umwelterklärung der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest am Standort Lippstadt. Dieses Dokument wurde im Rahmen des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) für die diesjährige Erstvalidierung gemäß EMAS Verordnung erstellt.

Als kaufmännischer Direktor ist es mir ein besonderes Anliegen, Transparenz zu schaffen und unsere Fortschritte im Bereich Umweltmanagement offen darzulegen. Wir sind uns bewusst, dass nachhaltiges Handeln nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung ist, sondern auch eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnern und der Gesellschaft insgesamt.

In dieser Erklärung finden Sie Informationen über unsere Umweltziele, die Maßnahmen, die wir ergreifen, um Erfolge zu erzielen. Wir sind stolz darauf, dass wir uns auf den Weg machen, um Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung zu erreichen.

Wir wollen langfristig nachhaltig denken und handeln, um den Bedürfnissen der Menschen und der Natur gerecht zu werden.

Diese Aufgabe können wir nur gemeinsam bewältigen! Wir danken daher allen Mitarbeitenden, Partnern und Interessierten für ihr Engagement und ihre Unterstützung auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Umweltbelastungen zu minimieren und einen positiven Beitrag für die Zukunft zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen,

Tobias Brockmann

Kaufmännischer Direktor

LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest



LWL

2 LWL-GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IM KREIS SOEST

Die Validierung nach dem EMAS-Umweltmanagementsystem, umfasst die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest, an den Hauptstandorten Lippstadt und Warstein des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Sie bieten gemeinsam eine breite Vielfalt an diagnostischen und therapeutischen Angeboten für sämtliche psychiatrischen Erkrankungen an.

Das regionale Netz teilt sich einen gemeinsamen Wirtschafts- und Verwaltungsdienst.

Die Haupttätigkeit an beiden Standorten sind Zentren mit verschiedenen Behandlungsschwerpunkten. An beiden Standorten sind Therapieangebote für alle Erkrankungen möglich. Die stationären Angebote werden an beiden Standorten durch mehrere wohnortnahe, tagesklinische und ambulante Angebote ergänzt.

Die verschiedenen Einrichtungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest gliedern sich wie in der nachfolgenden Abbildung 1 dargestellt:

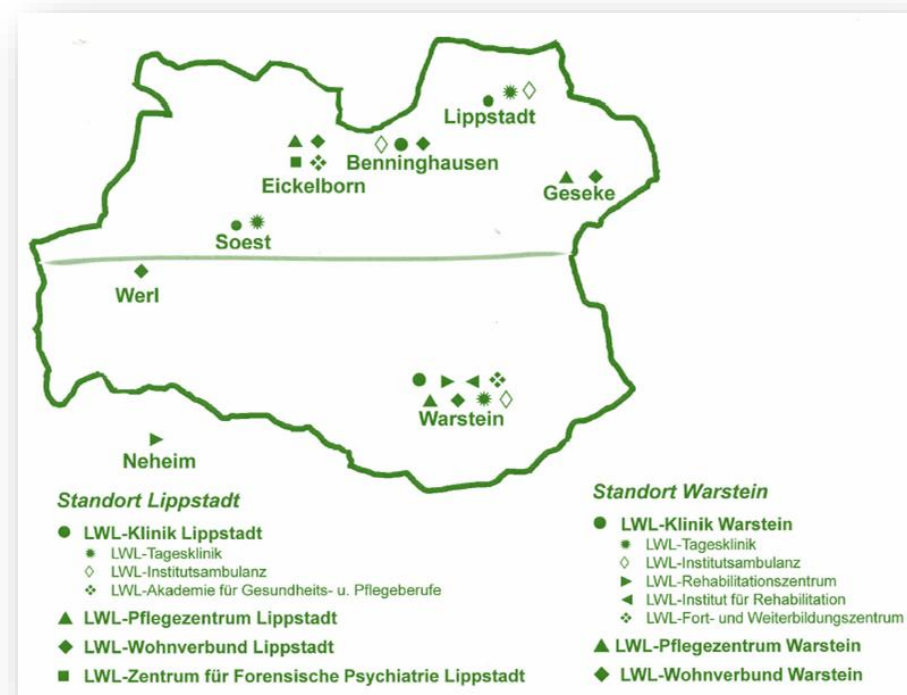


Abb. 1: Übersicht LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest



3 ANWENDUNGSBEREICH

Das Umweltmanagementsystem entspricht sämtlichen Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2015/EMAS-VO und gilt für die verschiedenen

LWL Gesundheitseinrichtungen des Standortes in Lippstadt und diese gliedern sich wie folgt:

- **LWL-Klinik Lippstadt**

Im Hofholz 6, 59556 Lippstadt:

201 Behandlungsplätze inkl.:

- **LWL-Tagesklinik Lippstadt-Benninghausen**

Im Hofholz 6, 59556 Lippstadt

- **LWL-Tagesklinik Lippstadt**

Am Nordbahnhof 15- 16, 59555 Lippstadt

- **LWL-Tagesklinik Soest**

Widumgasse 3, 59494 Soest

- **LWL-Pflegezentrum Lippstadt**

Apfelallee 20, 59556 Lippstadt;

Bachstraße 43 a, 59590 Geseke:

162 Behandlungsplätze

- **LWL-Wohnverbund Lippstadt**

Dorfstr. 28, 59556 Lippstadt;

Alter Steinweg 6, 59590 Geseke:

190 Behandlungsplätze

- **LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt**

Eickelbornstrasse 19, 59556 Lippstadt:

335 Behandlungsplätze

4 STANDORT LIPPSTADT

Die LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt sind in den Stadtteilen Eickelborn und Benninghausen, sowie den dazugehörigen Außenstellen Lippstadt-Kernstadt, Geseke und Soest vertreten. Sie verfügen über ein differenziertes Leistungsangebot. Das bedeutet für die Menschen in der Region, dass der Verbund aktive, professionelle Hilfe und Unterstützung für folgende Personen anbietet:

Menschen mit

- einer psychischen und/oder psychosomatischen Erkrankung,
- einer Suchterkrankung,
- einer geistigen- oder Lernbehinderung, die behandelt bzw. rehabilitiert werden muss
- oder pflegebedürftige Menschen, die professionell betreut und gepflegt werden müssen.

Die Basis der konzeptionellen Ansätze und Leistungsschwerpunkte basiert auf dem aktuellen, wissenschaftlichen Stand (Leitlinien-gestützt) von Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Zugrunde gelegt sind aber auch die Rahmenkonzepte des LWL-Psychiatrieverbundes (und LWL-Maßregelvollzuges.)



LWL-KLINIK LIPPSTADT

Die LWL-Klinik Lippstadt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist Teil der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest und hat ihren Sitz am Standort Lippstadt-Benninghausen. In der LWL-Klinik Lippstadt werden Menschen mit Suchterkrankungen, akuten psychischen Störungen, insbesondere mit schizophrenen Psychosen, affektiven Störungen wie Depression und Manie, Anpassungsstörungen, Angst- oder Zwangserkrankungen, somatoformen Störungen oder Persönlichkeitsstörungen behandelt. Die Klinik hält damit das komplette Spektrum psychiatrischer Angebote vor und unterteilt sich in vier Zentren: Depressionsbehandlung, Sozialpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin. Darüber hinaus werden in standortzugehörigen Tageskliniken und Ambulanzen teilstationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten, die das Angebot abrunden.

Neben 156 Krankenhausbetten für die akute stationäre Behandlung am Standort Lippstadt-Benninghausen stehen 33 teilstationäre Plätze in den LWL-Tageskliniken in Lippstadt und Soest zur Verfügung. In Lippstadt werden in der LWL-Institutsambulanz außerdem ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Ein großer Dienstleistungsbereich ist für Infrastruktur und Verwaltung aller Einrichtungen des regionalen Netzes zuständig. 2001 wurde die Organisation der LWL-Kliniken in Lippstadt und Warstein zusammengelegt.



Abb. 2: Krankenhausgebäude Lippstadt-Benninghausen



LWL

LWL-PFLEGEZENTRUM LIPPSTADT

Das LWL-Pflegezentrum Lippstadt bietet an zwei Standorten (Lippstadt-Eickelborn und Geseke stationäre Dauerpflege an. Hier werden Menschen mit chronischen psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Erkrankungen, Suchterkrankungen sowie geistigen Behinderungen gepflegt und betreut. Ziel ist es, allen Bewohner: innen das größtmögliche Maß an Lebensqualität zu verschaffen, ihre Selbstständigkeit zu fördern und zu erhalten sowie ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Insgesamt werden im LWL-Pflegezentrum Lippstadt 156 vollstationäre Versorgungsplätze sowie 8 Plätze für die Kurzzeitpflege angeboten. Zusätzlich stehen am Standort Geseke 6 teilstationäre Versorgungsplätze in der Tagespflege zur Verfügung.



Abb. 3: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Geseke



Abb. 4: Bild oben: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Lippstadt-Eickelborn



LWL-WOHNVERBUND LIPPSTADT

Aus der ehemaligen LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, deren Versorgungsschwerpunkt bei den so genannten „Langzeitpatient: innen“ lag, gründeten sich 1997 spezielle Facheinrichtungen (Pflegezentren und Wohnverbünde). In diesem Zusammenhang entsteht auch der LWL-Wohnverbund Lippstadt, der Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder einer dauerhaften Abhängigkeitserkrankung betreut, unterstützt und zu einem möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben befähigt. Das Ziel ist dabei immer eine gleichberechtigte und würdevolle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im LWL-Wohnverbund Lippstadt haben die leistungsberechtigten Personen derzeit zwei Tagesstätten, die spezielle tagesstrukturierende Angebote vorhalten. Am Standort Lippstadt-Eickelborn befindet sich die Tagesstätte für Tagesstrukturierende, Beratende Angebote und Schulungen (TaBeA) und am Standort Lippstadt-Benninghausen arbeitet der LWL-Wohnverbund mit der Westfälischen Werkstätten GmbH zusammen.

Der LWL-Wohnverbund Lippstadt ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe nach Sozialgesetzbuch (SGB) zwölftes Buch (XII). Insgesamt werden 423 Menschen im LWL-Wohnverbund Lippstadt betreut, davon 183 in besonderen Wohnformen, 153 in häuslicher Assistenz und 87 Personen in Familien.



Abb. 5: LWL-Wohnverbund Lippstadt, Gebäude B35 und B36



LWL ZENTRUM FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE LIPPSTADT (ZFP)

Im Jahr 1984 wurde das heutige LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt gegründet. Zuvor waren die psychisch kranken Straftäter im damaligen „Sonderbereich Rottland“ innerhalb des Landeskrankenhauses Eickelborn untergebracht gewesen. Die forensisch-psychiatrische Fachklinik hat den gesetzlichen Auftrag der „Besserung und Sicherung“ ihrer Patienten. Im Jahresdurchschnitt werden 335 Patientinnen und Patienten behandelt. Angeboten werden Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation verurteilter Straftäter, die an Persönlichkeitsstörungen oder psychischen Krankheiten leiden und gemäß §§ 63 und 64 StGB gerichtlich untergebracht sind, sowie eine Begutachtung der Personen, die nach §§ 81, 126a StPO eingewiesen sind.



Abb. 6: Forensisches Gebäude in Eickelborn



5 MEILENSTEINE DES UMWELTSCHUTZES

2024

- Start der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

2023

- Inbetriebnahme eines neuen gasbetriebenen Blockheizkraftwerkes

2022

- Vollständige Umstellung auf Ökostrom
- Start des LWL-Dienstrad-Leasing

2021

- Zertifizierung nach Ökoprotif für die LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein
- Onlineplattform für „Umweltschutz und Ökologie im Krankenhaus“

2020

- Reduzierung der Lärm- und Luftbelastung durch lärmarme Geräte in der Landschaftspflege
- Reduzierung der Grünschnittentsorgung und Förderung der Tierlebensräume durch Grünschnitthaufen/ Mulchfunktion
- Erweiterung des Obstbaumbestands
- Laufende Erneuerung von Leuchtmitteln auf LED-Technik
- Einführung der Elektromobilität im internen Fuhrpark
- Anschaffung von Ladestationen für E-Fahrzeuge
- Kategorisierung der Gehölzflächen nach Renaturierungsflächen.

2019

- Auszeichnung des Gütesiegels durch den BUND „Energiesparendes Krankenhaus“
- Vollständige Umstellung auf Recyclingpapier
- Umstellung der Glasreinigung auf ein Osmose-Verfahren
- Ausbau der Homeoffice-Möglichkeiten

2018

- Errichtung eines Lagers für „gefährlichen Abfälle“
- Zentralisierte Informationszusammenfassung Thema „Abfall“ im Blauen Ordner.
- Anlage von Blühwiesen.



LWL

6 UMWELTLEITLINIEN

Mit unserer Umweltpolitik sind die Grundlagen und der Rahmen unserer Umweltaktivitäten festgelegt. Die oberste Leitung verpflichtet sich darauf hinzuarbeiten, dass diese Umweltpolitik in allen LWL-Gesundheitseinrichtungen des Kreis Soest verstanden und verwirklicht wird.

Umweltpolitik

**Für die Menschen.
Wir kümmern uns!
Bist du dabei?**

Unternehmensführung

Nachhaltig, sozial und verantwortungsvoll.
Neben der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung ist der Schutz der Umwelt ein wichtiger Bestandteil in unseren Gesundheitseinrichtungen. Wir verpflichten uns zur stetigen Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS.

Kommunikation

Transparent und kooperativ.
Wir pflegen den offenen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern, den leistungsberechtigten Personen und deren Angehörigen, sowie Behörden, Vertragspartnern und der Öffentlichkeit.

Gesetzliche Anforderungen

Selbstverständlich und gewissenhaft.
Neben der Einhaltung der internen Richtlinien und Vorgaben ist es für uns selbstverständlich, die Anforderungen von Gesetzgebern und Behörden in allen Bereichen, in denen wir tätig sind einzuhalten. Neue Anforderungen werden rechtzeitig erkannt, geprüft und in geeigneter Form in unseren Gesundheitseinrichtungen umgesetzt.

Ziele

Ambitioniert und kontrolliert
Unsere Ziele beziehen sich auf unsere wichtigsten Umweltaspekte Energie, Ressourcen und soziale Verantwortung. Der LWL verfolgt zusätzlich das ambitionierte Ziel bis 2030 bilanziell CO₂-/ klimaneutral zu sein. Wir prüfen immer wieder aufs Neue, ob wir unsere gesetzten Ziele erreichen.

**Für Westfalen-Lippe.
Wir machen das!
Machst du mit?**

Kontinuierliche Verbesserung

Engagiert und kreativ.
Wir fördern Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung. Wir sehen es als selbstverständlich an, Entscheidungen zu reflektieren und Maßnahmen anzupassen.

Ressourcen

Wirtschaftlich und nachhaltig.
Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit handeln wir nach umweltrelevanten Anforderungen, setzen auf die Verwendung von erneuerbaren Ressourcen und orientieren uns an moderner Technologie.

Biodiversität

Langfristig und ökologisch.
Wir wollen langfristig nachhaltig denken und handeln, um den Bedürfnissen der Menschen und der Natur gerecht zu werden.

Gemeinschaftsaufgabe

Effektiv und motiviert.
Wir können diese Aufgabe nur gemeinsam bewältigen!

WIR:
SIND ALLE BETEILIGTEN IN DEN
LWL-GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
IM KREIS SOEST.

**Für die Umwelt.
Wir machen mit!
Bleib mit dran!**

LWL

Tobias Brockmann
Kaufmännischer Direktor
LWL-Gesundheitseinrichtungen Kreis Soest

Prof. Dr. Ronald Bottlender
Ärztlicher Direktor
LWL-Kliniken Lippstadt & Warstein

Magnus Eggers
Pflegedirektor
LWL-Kliniken Lippstadt & Warstein

Iris Abel
Einrichtungsleiterin
LWL-Pflegezentrum Lippstadt

Christina Berghoff
Einrichtungsleiterin
LWL-Pflegezentrum Warstein

Andre Gerlach
Einrichtungsleiterin
LWL-Wohnverbund Lippstadt

Bianca Lindemann
Einrichtungsleiterin
LWL-Wohnverbund Warstein

Lippstadt und Warstein, April 2025



7 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, beispielsweise über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Die folgende Abbildung zeigt die Funktionsweise des Umweltmanagementsystems unseres Unternehmens.

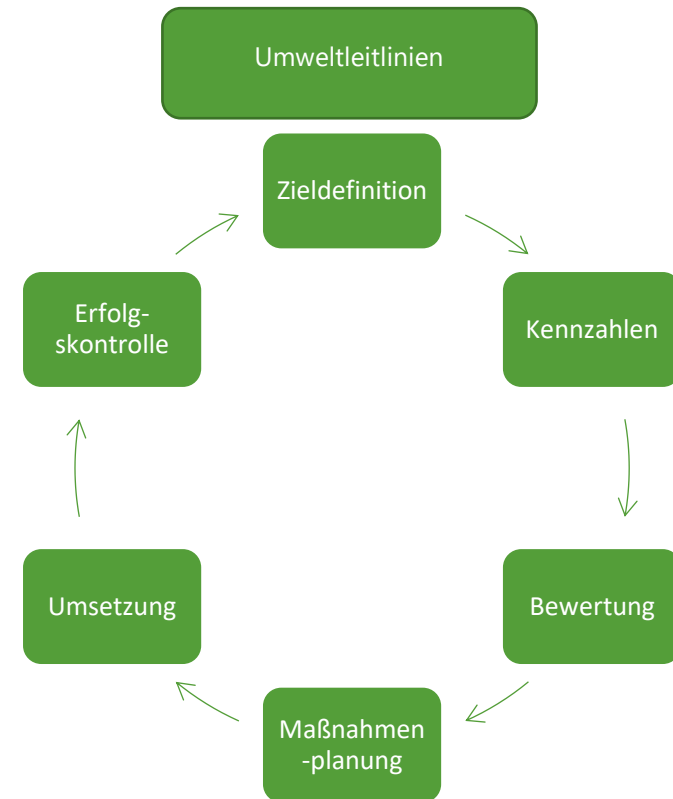


Abb. 7: EMAS-Managementsystem



Die einzelnen Schritte unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS werden im Folgenden kurz dargestellt.

In der **Umweltpolitik** haben wir Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt.

Bei der Umweltprüfung sind umweltrelevante Daten erfasst und die Systematik und Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft worden.

Konkrete Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten sind im Umweltprogramm festgeschrieben.

Das Umweltmanagementsystem regelt die Verantwortlichkeiten und Abläufe, die im Handbuch dokumentiert sind.

Zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit dient die Umwelterklärung.

Eine regelmäßige interne Kontrolle des Systems findet über die Umweltbetriebsprüfung statt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung werden mit der Geschäftsführung diskutiert und es werden daraufhin erneut Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung festgelegt.

Extern wird unser Unternehmen, das System und die Umwelterklärung durch einen zugelassenen Umweltgutachter überprüft.

STRUKTUREN UND ELEMENTE UNSERES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Zur Dokumentation des Umweltmanagementsystems dient das Management-Konzept und -handbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind. Eine Konkretisierung der im Managementhandbuch beschriebenen Regelungen wird z.T. durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel. Solche Anweisungen wurden z.B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltauswirkungen (Umweltaspekte) erstellt.

Sind konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich, sind diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z.B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die im Kapitel 7 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass das Umweltmanagementsystem in unserem Unternehmen Grundlage für eine systematische Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes ist.



WIE HABEN WIR DIE UMSETZUNG DES PRAKTISCHEN UMWELTSCHUTZES ORGANISIERT?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Managementhandbuch beschrieben und in eigenständigen Aufgabenprofilen/Stellenbeschreibungen zu Grunde gelegt.

WIE WERDEN UNSERE MITARBEITER BETEILIGT?

Alle unsere Mitarbeiter sind aufgefordert einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltzielen und Erfolge informiert. Zur Mitarbeiterinformation nutzen wir außerdem E-Mailkommunikation.

Neue Mitarbeiter werden im Rahmen eines Einarbeitungsplans mit den Abläufen und den Strukturen unseres Managementsystems vertraut gemacht.

VERANTWORTUNG DER OBERSTEN LEITUNG

Die oberste Leitung ist grundsätzlich für die Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Sie ist zuständig für: die Bereitstellung ausreichender personeller, technischer und organisatorischer Mittel zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems; die Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems in Form einer Managementbewertung.

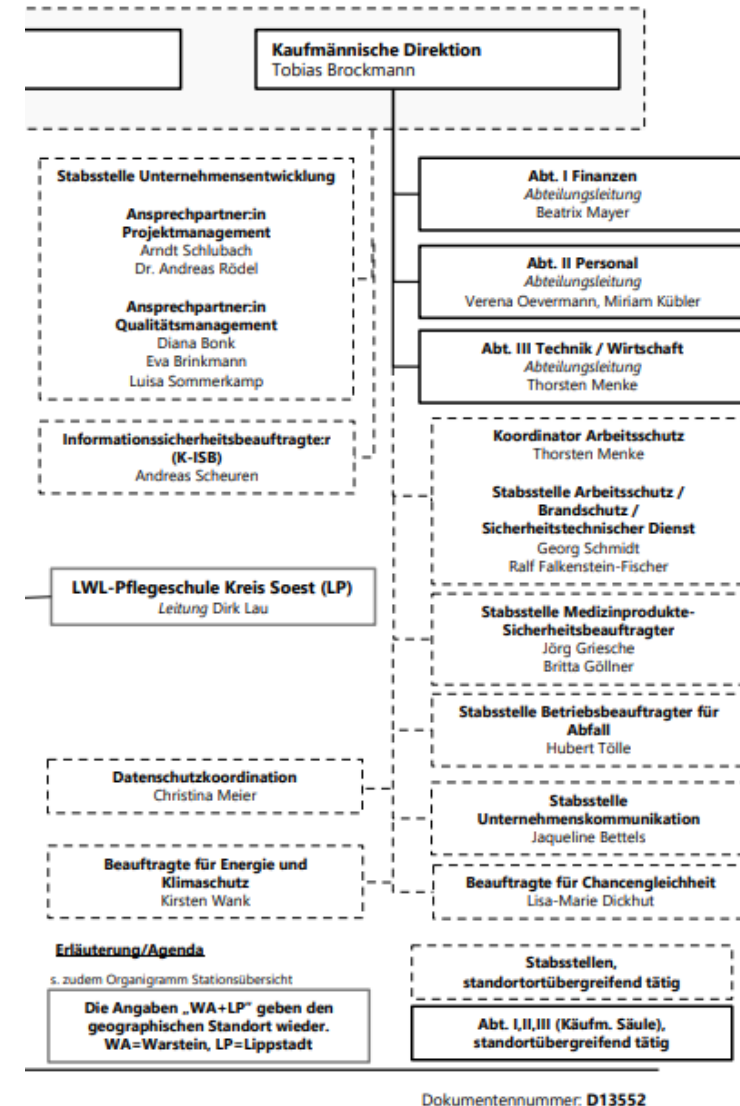


Abb. 8: Ausschnitt „Organigramm der Betriebsleitung“



VERANTWORTLICHKEITEN

Die oberste Leitung hat zur Gewährleistung eines auf Dauer funktionierenden Umweltmanagementsystems einen Umweltmanagementbeauftragten benannt, dessen Aufgabe es ist, Funktionalität und Wirksamkeit des Systems zu planen und zu steuern. Rechte und Pflichten des Umweltmanagementbeauftragten sind in der Bestellung dokumentiert.

Die Leitungen sind verantwortlich für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems in ihren Verantwortungsbereichen. Sie sind insbesondere dafür verantwortlich, dass das Umweltprogramm fortgeschrieben und umgesetzt wird; ihre Mitarbeiter die für sie relevanten Umweltschutzregelungen verstehen und beachten.

Für die spezifischen Aufgaben des Umweltschutzes wurden folgende Beauftragte benannt und deren Bestellung festgelegt:

- Umweltmanagementbeauftragte
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Betriebsbeauftragter für Abfall

Um sicherzustellen, dass das Umweltmanagement in den Geschäftsprozessen integriert wird und möglichst viele Ebenen und Mitarbeitende integriert werden, wurden folgende Organe etabliert:

Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden der obersten Leitung kommuniziert und final verabschiedet.

OBERSTER LEITUNGSKREIS:

- Betriebsleitungen und Einrichtungsleitungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest
- Umweltmanagementbeauftragter

AUFGABEN DER OBERSTEN LEITUNG:

- Verabschiedung/ Genehmigung von umweltrelevanten Entscheidungen
- Verabschiedung/ Genehmigung von neuen Umweltzielen und Maßnahmen

TEILNEHMER ARBEITSKREIS ÖKOLOGIE UND UMWELT:

- Umweltmanagementbeauftragter
- Projektleiter
- Abteilungsvertreter (Technik, Wirtschaft, Grünpflege, Kommunikation)
- Vertreter der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest (Klinik, Pflegezentrum, Wohnverbund)
- Abfallbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Qualitätsmanagementbeauftragter



AUFGABEN DES UMWELTTEAMS SIND:

- Bearbeitung von umweltrelevanten Themen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest
- Unterstützung der Akzeptanz und Umsetzung des Umweltmanagementsystems
- Vorbereitung von umweltrelevanten Entscheidungen
- Bewertung umweltrelevanter Daten
- Kontinuierliche Aktualisierung des Umweltprogramms
- Erarbeitung von neuen und Weiterentwicklung bestehender Umweltziele und Maßnahmen
- Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Ableiten von Umweltmaßnahmen
- Verfolgung der Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Kontinuierliche Aktualisierung des Umweltprogramms
- Verfolgung der Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Bearbeitung operativer umweltrelevanter Fragestellungen
- Ansprechpartner für Mitarbeitende

Die Mitgliedschaft erfolgt auf freiwilliger Basis. Das Umweltteam trifft sich einmal pro Quartal. Je nach Agenda müssen nicht zwingend alle Mitglieder an jeder Sitzung teilnehmen.

PROJEKTTEAMS

Mitglieder können alle interessierten Mitarbeitenden der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest sein. Die Projektteams werden durch die Umweltmanagementbeauftragte geleitet. Das Team trifft sich je nach Projekt und Bedarf.

Das umweltbewusste Verhalten der Mitarbeiter trägt wesentlich zur Verbesserung der Umweltleistung bei. Um den Umweltschutz im Arbeitsalltag zu integrieren, sind alle wichtigen Richt- und Leitlinien für die Steuerung über das Dokumentenmanagementsystem BITqms verfügbar. Neben Information über das Intranet werden die Mitarbeitenden mit Informationsmaterial über die Umweltauswirkungen und die Umweltleistung der LWL- Gesundheitseinrichtung informiert.



8 RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Externe Anforderungen an unsere Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung unseres Rechtskatasters durch die Rechtsanwaltskanzlei Hirschberg, die uns die erforderlichen Informationen zur Verfügung stellt und rechtliche Dokumente hinsichtlich ihrer Relevanz für die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest prüft.

Einschlägige Rechtsbereiche, die von uns beachtet werden müssen, sind u.a.

RECHTSGEBIETE	EINZELVORGABEN
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), Nachweisverordnung (NachweisV)
Energierrecht	Gebäudeenergiegesetz (GEG), Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
Umweltunternehmensrecht	EMAS-VO
Gefahrstoffrecht	Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
Immissionsschutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) Bundes-Immissionsschutzverordnung (4. BImSchV) F-Gase Verordnung
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), TrinkwasserV

Tabelle: 2



9 UNSERE UMWELTASPEKTE

Ein zentraler Bestandteil von EMAS sind die sogenannten Umweltaspekte. Diese umfassen alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Die Identifikation und Bewertung dieser Umweltaspekte ist der erste Schritt, um umweltgerechte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Durch die systematische Auseinandersetzung mit den Umweltaspekten können wir unsere Umweltbelastungen reduzieren, Ressourcen effizienter nutzen und somit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Wir unterscheiden dabei zwischen direkten Umweltaspekten, die durch die Gesundheitseinrichtungen überwacht und gesteuert werden können, und indirekten Umweltaspekten, die nicht oder nur sehr eingeschränkt von uns beeinflusst werden können.

Die Umweltaspekte werden mit Hilfe einer Skala bewertet. Als Ergebnis der Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt. Umweltaspekte mit der Bewertung AI, AII und BII sind bedeutende Umweltaspekte und werden mit jährlichen Kennzahlen versehen, um Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln, die auch kurzfristig umgesetzt werden können.

A BESONDERS BEDEUTENDER UMWELTASPEKT VON HOHER HANDLUNGSRELEVANZ,

B UMWELTASPEKT MIT DURCHSCHNITTLICHER BEDEUTUNG UND HANDLUNGSRELEVANZ,

C UMWELTASPEKT MIT GERINGER BEDEUTUNG UND HANDLUNGSRELEVANZ.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I AUCH KURZFRISTIG EIN RELATIV GROßES STEUERUNGSPOTENZIAL VORHANDEN.

II DER UMWELTASPEKT IST NACHHALTIG ZU STEUERN, JEDOCH ERST MITTEL- BIS LANGFRISTIG.

III STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN SIND FÜR DIESEN UMWELTASPEKT NICHT, NUR SEHR LANGFRISTIG ODER NUR IN ABHÄNGIGKEIT VON ENTSCHEIDUNGEN DRITTER GEGEBEN.



9.1 DIREKTE UMWELTASPEKTE:

Die direkten Umweltaspekte bei den LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt sind die Energieversorgung, durch den Verbrauch von Erdgas, Strom, Treibstoff, Heizöl, Fernwärmen. Ebenfalls wesentliche Aspekte mit Auswirkungen auf die Umwelt sind die Trinkwasserver- und die Abfallentsorgung. Gefolgt von den direkten Umweltaspekten Beschaffung von Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen, der Verkehrsbelastung durch den eigenen Fuhrpark im Bereich Mobilität, sowie gesetzlichen Anforderungen im Bereich Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz, sowie daraus folgende potenzielle Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen durch technische Anlagen und der Umgang mit Gefahrstoffen. Die Beeinträchtigung der Artenvielfalt durch Bau- und Betrieb der Infrastruktur, sowie die Förderung von Bewusstsein durch Kommunikation. Im den nachfolgenden Kapiteln wird nach den Bereichen Energie, Emissionen, Wasser, Abfall und Materialwirtschaft, sowie Landschaftspflege und Biodiversität über die umweltrelevanten Kernindikatoren bzw. Kennzahlen berichtet.

BEDEUTENDE UMWELTASPEKTE

Bei der Umweltaspektewertung haben sich die folgenden Aspekte als bedeutend herausgestellt:

- Emissionen,
- Wärmeenergie,
- Elektrische Energie,
- Mobilität
- Beschaffung von Verwaltungsmitteln und Infrastruktur
- Kommunikation

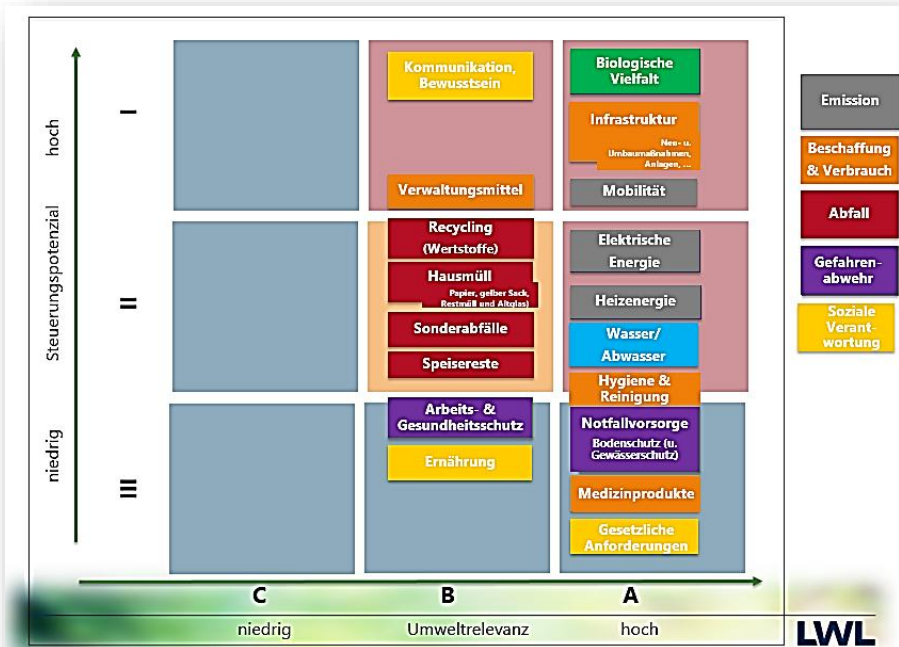


Abb. 9: Bewertung der Umweltaspekte

Für diese bedeutenden Umweltaspekte werden vorrangig Ziele gesetzt und Verbesserungsmaßnahmen und gesucht, die auch kurzfristig umgesetzt werden können.



9.1.1 ERLÄUTERUNG DER BEZUGSGRÖSSEN

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der Input-/Outputbilanz unserer Einrichtungen erläutert. Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir einen Bezug zur Gesamtentwicklung der LWL-Gesundheitseinrichtungen dargestellt

Als Bezugsgrößen wurden die Anzahl der Berechnungstage und der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent), sowie die beheizte Fläche (BF) gewählt. So lassen sich die Tätigkeiten veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation.

In Tabelle 3 sind die Leistungskennzahlen des EMAS-Geltungsbereichs aus den letzten zwei Jahren dargestellt.

LWL-Gesundheitseinrichtungen Lippstadt GESAMT	2023	2024
Berechnungstage (BT) ¹	161.186	172.013
Mitarbeiter (VZÄ) ²	1.124	1.150
Beheizte Fläche in m ² (BF)	89.067	89.067

¹ Berechnungstage: Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt werden. Nach § 14 Abs. 2 BPfIV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet

² Vollzeitäquivalente (VZÄ), rechnerische Größe, Gesamtstundenstahl aller Mitarbeiter in der Arbeitszeit einer Vollzeitkraft

Tabelle: 3



9.1.2 ENERGIE

Die Energieversorgung am Standort Lippstadt erfolgt hauptsächlich über zwei Gasbrennwertanlagen, die die Standorte Eickelborn und Benninghausen über ein Wärmenetz versorgen.

Zudem bezieht Lippstadt die überschüssige Wärme von einem BHKW der Stadtwerke Lippstadt, das primär zur Stromproduktion eingesetzt wird.

Zusätzlich zu den zwei Gasbrennwertanlagen existiert noch eine weitere Gasbrennwertanlage (Havariebrennwertanlage) die entweder mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden kann und so im Notfall oder ergänzend in der kalten Jahreszeit betrieben werden kann. Dazu gehört ein 75m³ Tank mit Heizöl der die Versorgung sicherstellt.

Datenbasis sind die Rechnungen der Energieversorger für das eingekaufte Erdgas zur Versorgung der Gasbrennwertanlage.

Zusätzlich besitzen alle Gebäude Energiezähler, die sukzessiv an das Energie-Daten-Managementsystem (EDM) angeschlossen werden. Die Mitarbeiter der Abt. Technik haben Zugang zu den Messwerten. So werden u.a. die Verbräuche für bestimmte Zeitabschnitte (monatlich, jährlich) für einzelne Gebäude (Gebäudeteile) erfasst und ausgewertet. Diese Daten werden für Einzelanalysen genutzt.

Der Vergleich zwischen den Zählerständen und der eingekauften Energie zeigt eine Diskrepanz. Daher beziehen sich die Energiekennzahlen für die Erstvalidierung auf die Rechnungen der Energieversorger. So soll eine möglichst valide Datengrundlage sichergestellt werden.

Die Diskrepanz ist ein häufiges Phänomen, da bei der Wärmeübertragung und -verteilung immer gewisse Verluste auftreten können, zum Beispiel durch

Leitungsverluste oder ungenaue Messungen. Ein anderer Grund könnten Eingabefehler bei der manuellen Datenerfassung der Zähler, die noch nicht an das EDM angeschlossen sind, sein.

Berücksichtigt werden ebenfalls die Daten der im Geltungsbereich angegebenen Außenstellen, wo die Verbräuche über die Nebenkostenabrechnungen erfolgt.



9.1.3 HEIZENERGIE

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der gesamte Heizenergieverbrauch geringfügig um 2,1 %, bezogen auf den Energieverbrauch je Berechnungstag (BT) stieg dieser um 0,22%.

Die Heizölzeiten beziehen sich auf die jährlichen Bestellungen. Allerdings handelt es sich dabei um eine Sammelbestellung. Die Menge wird auf den Tank der Havariebrennwertanlage und die beiden Notstromaggregate in Eickelborn und Benninghausen aufgeteilt. Der erhöhte Bedarf zwischen 2023 und 2024 Jahren ist damit zu erklären, dass im Jahr 2024 in dem Pflegezentrum in Geseke ein neues Notstromaggregat angeschafft wurde. Dadurch musste ein zusätzlicher Vorratstank mit 2.000 Liter Heizöl befüllt werden. Zudem wurde im Jahre 2022 aufgrund der Energiekrise getestet, wie lange und wirtschaftlich der Betrieb des Standortes mit Heizöl und ohne Erdgas ist. In dem Zuge wurde viel Heizöl verbraucht und der Tank am Jahresende wieder aufgefüllt. Die Außenstellen werden mit Erdgas versorgt.

GESAMTENERGIEVERBRAUCH	2023	2024
Gas inkl. BHKW (MWh)	14.499	14.983
Wärme (BHKW Stadtwerke) (MWh)	2.577	3.069
Heizöl, gesamt (MWh)	29	80
Heizenergieverbrauch, gesamt (MWh)	17.063	17.146
Energieverbrauch je BT (kWh)	57,9	57,1
Energieverbrauch je BF m ² (kWh)	191,6	192,5

Tabelle: 4

9.1.4 STROM

Die Stromversorgung am Standort Lippstadt erfolgt zum einen durch extern bezogenen Strom von Enercity AG und zum anderen durch selbst erzeugten Strom, durch zwei BHKW-Module in der Technikzentrale in Eickelborn, dass mit Erdgas betrieben wird. Es versorgt unsere Einrichtungen am Standort Lippstadt-Benninghausen und Lippstadt-Eickelborn kontinuierlich mit Strom. Seit Januar 2022 beziehen wir 100 % Ökostrom von den Stadtwerken, welches eine klimaneutrale Versorgung des Standortes sicherstellt. Um im Falle eines längeren Stromausfalls die Versorgung der Einrichtungen sicherzustellen, werden Notstromaggregate vorgehalten. In Eickelborn mit einem 500 Liter Tagestank und 12.000 Liter Vorratstank, in Benninghausen mit einem 6.000 Liter Vorratstank und in Geseke mit einem 2.000 Liter Vorratstank an Heizöl.

Insgesamt stieg der gesamte Stromverbrauch im Jahr 2024 um +2,1 %. Auf die Bezugsgröße der Berechnungstage gesehen ist das ebenfalls eine Zunahme von +2 %. Der Anteil des extern bezogenen Stroms ist um -13 % gesunken, der selbsterzeugte Anteil ist um +10,4 % gestiegen. Ein Grund kann die laufende Umstellung unserer Dienstwagenflotte auf Elektro-Antrieb spielen. Durch Baustellen, Renovierungen und energetischer Sanierung unserer Gebäude kommt es ebenfalls zu erhöhtem Stromverbrauch.

STROMVERBRAUCH	2023	2024
Strom (extern bezogen) (MWh)	1.797	1.714
Strom (selbst erzeugt – BHKW) (MWh)	1.473	1.626
Strom Gesamt (MWh)	3.270	3.339
Stromverbrauch je BT (kWh)	11,1	11,3

Tabelle: 5



9.1.5 ERDGAS

Wie zuvor beschrieben, sind in der Technikzentrale in Eickelborn zwei erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke in Betrieb. Diese versorgen unsere Einrichtungen am Standort Lippstadt-Benninghausen und Lippstadt-Eickelborn kontinuierlich über Wärmeleitungen mit Wärme.

Insgesamt ist der Verbrauch um -2,9% gesunken, was pro Berechnungstag einen Rückgang von -3,11% und einen prozentualen Rückgang pro beheizter Fläche von -2,9% ergibt. Da der Erdgasverbrauch den höchsten Anteil an Emissionen ausmacht, sollen durch weitere Optimierungsmaßnahmen ein kontinuierlicher Fortschritt auf dem Weg zur bilanziellen Klimaneutralität in 2030 sichtbar werden.

ERDGASVERBRAUCH	2023	2024
Erdgas inkl. BHKW (MWh)	14.499	14.983
Erdgas verbrauch je BT (kWh)	49,2	47,4
Erdgas verbrauch je BF m ² (kWh)	162,6	158,0

Tabelle: 6



9.1.6 EMISSIONEN

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch den Verbrauch von Erdgas, Strom, Heizöl, (Fern-) Wärme, Fuhrpark und Fahrten mit dem Privat-PKW.

Die Heizenergieversorgung am Standort Lippstadt erfolgt über zwei Gasbrennwertkessel, die die Standorte Eickelborn und Benninghausen über ein Nahwärmenetz versorgen.

Zudem bezieht der Standort Lippstadt die Wärme von einem BHKW der Stadtwerke Lippstadt, das primär zur Stromproduktion eingesetzt wird.

Positiv zu nennen ist auch der gesteigerte Einsatz von E-Dienstfahrzeugen. Sie verbrauchen klimaneutralen Ökostrom und verringern den Diesel- und Benzinverbrauch. Auch die stetigen energetischen Verbesserungen an den Gebäuden werden sich positiv auf unsere Emissionen auswirken.

Die gesamten Emissionen, die am Standort Lippstadt-Eickelborn durch die Energieversorgung produziert und an die anderen Einrichtungen durch Nahwärmeleitungen weitergegeben werden, werden dem Standort angerechnet.

Im Vergleich haben sich die Gesamtemissionen nur geringfügig um +1,6% erhöht. In den vergangenen zwei Jahren war es nicht erforderlich in den Kühlanlagen Kältemittel nachzufüllen. Die einzige Ausnahme stellte die mutwillige Schädigung an einer Kälteanlage dar, bei der 1,5 Liter Kältemittel nachgefüllt werden mussten. Das entspricht einem GWP-Wert von 3.922 und ergibt somit fast 6 Tonnen CO₂-Äquivalent.

CO ₂ -EMISSIONEN	2023	2024
Diesel (t)	31,0	30,0
Benzin (t)	47,4	46,0
Privat-PKW (t)	13,1	12,0
Heizöl (t)	7,9	21,4
Ökostrom (t)	0	0
Erdgas (t)	2.919	2.837
Fernwärme (t)	702,9	837,1
Kältemittel (t)	0	5,9
CO ₂ -Emissionen Gesamt (t)	3.018	3.780
CO ₂ -Emissionen je Berechnungstag (Kg)	12,6	12,8

Tabelle: 8



CO₂-EMISSIONEN: ANTEILIGE ENTWICKLUNG



Tabelle: 9

NOX-EMISSIONEN: ANTEILIGE ENTWICKLUNG

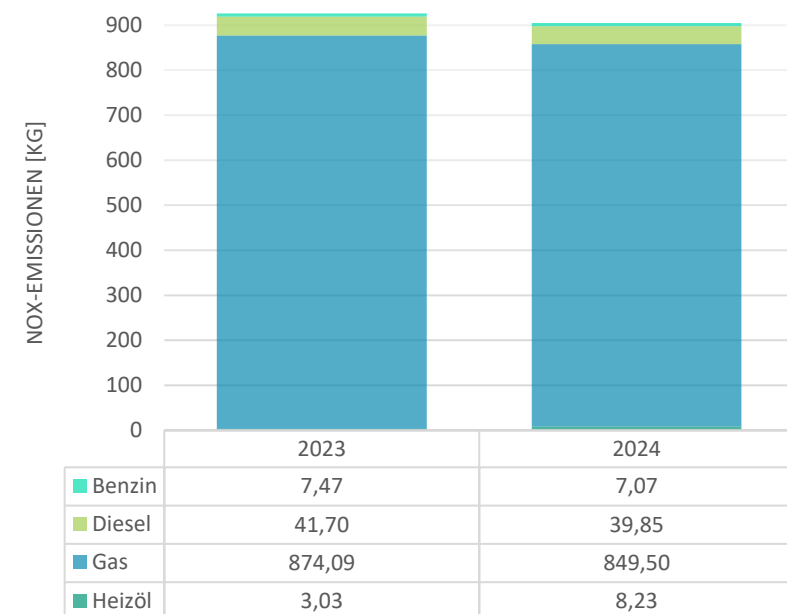


Tabelle: 10



SO₂-EMISSIONEN: ANTEILIGE ENTWICKLUNG



Tabelle: 11

PM₁₀-EMISSIONEN: ANTEILIGE ENTWICKLUNG

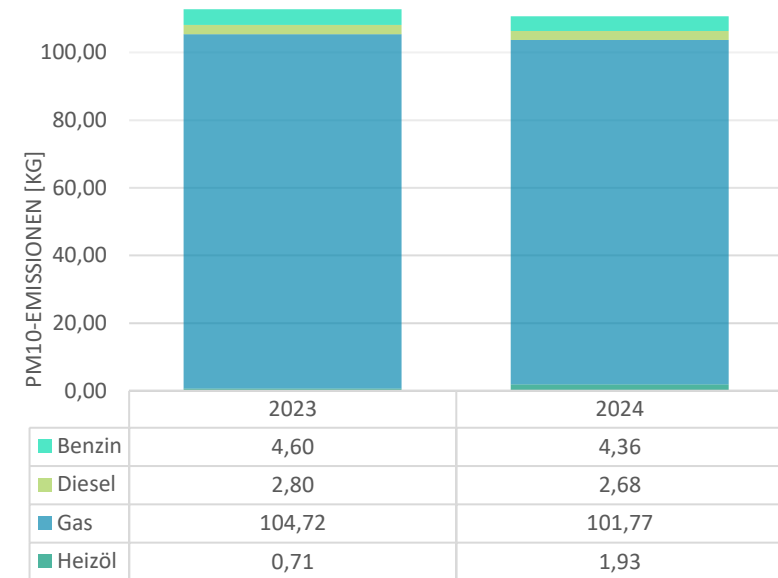


Tabelle: 12



9.1.7 FUHRPARK

Unsere Emissionen im Bereich Fuhrpark entstehen in erster Linie durch den Treibstoffverbrauch. Der notwendige Fahrzeugbedarf wird ausschließlich mit E- oder Verbrenner-PKW abgedeckt. Elektrofahrzeuge werden mit 100% Ökostrom geladen.

Der Fuhrpark mit Verbrennungsmotoren wurde im Jahr 2022 im Rahmen eines Pilotprojektes sukzessiv durch E-Fahrzeuge ersetzt. Zuletzt wurden im Jahr 2024 drei zusätzliche E-Fahrzeuge und ein Hybrid Fahrzeug angeschafft. Mittlerweile fahren wir 15 zu 100% elektrisch betriebene Dienstfahrzeuge.

Dementsprechend wurde die Elektro-Ladeinfrastruktur an den Standorten ausgebaut. Aktuell haben wir insgesamt 69 Ladepunkte im RN Soest, davon 24 in Eickelborn und 14 in Benninghausen. Damit können wir auch bei weiteren Fahrzeugumstellungen, die für das Jahr 2025 geplant sind, eine zeitnahe Aufladung gewährleisten. Weitere Ladesäulen sind geplant.

Generell ist die Gesamtfahrleistung des Fuhrparks um -2% gesunken. Die Fahrleistung der Verbrenner im Fuhrparks ist um -5% gesunken. Bei den E-Autos einen Anstieg um +10% gegeben. Weshalb bei den Verbräuchen im Fuhrpark bei den Verbrennern eine rückläufige Veränderung zu von -5% und bei den E-Autos eine Zunahme um +32,2% zu sehen ist.

Die Anzahl der Fahrten mit dem privaten PKW im Rahmen einer Dienstreisegenehmigung ist ebenfalls deutlich, um 7,9% zurückgegangen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass durch Telefon- und Videokonferenzen viele Fahrten überflüssig wurden.

Im nächsten Jahr wird ein weiterer Rückgang erwartet, da ein weiteres E-Fahrzeug angeschafft werden, sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes zu schaffen, um das Ziel die „Emissionen im Bereich "CO₂, equiv-Emissionen Kraftstoffe " um 1% zu reduzieren

ANZAHL DIENSTFAHRZEUGE	2023	2024
Verbrennerfahrzeuge	52	52
Elektro-Fahrzeuge	12	15
Gesamtanzahl Fahrzeuge Fuhrpark	64	67

VERBRAUCH TREIBSTOFF	2023	2024
Diesel, gesamt (l)	12.629	12069
Benzin, gesamt (l)	22000	20833
Treibstoff, gesamt (l)	34.629	32902
Treibstoffverbrauch gesamt l/100km	4,60	4,51

VERBRAUCH E-FAHRZEUGE	2023	2024
Batterie, gesamt (kWh)	25.310	33.447
Verbrauch kWh/100km	16,91	20,29

FAHRLEISTUNG FUHRPARK	2023	2024
Gesamtjahresfahrleistung Fuhrpark in km	752.761	738.033
Gesamtjahresfahrleistung km/ je Fahrzeug	11.762	11.015

PRIVAT-PKW (Dienstreisegenehmigung)	2023	2024
Gesamt gefahrene km	90.451	84.201

Tabelle: 13



9.1.8 WASSER / ABWASSER

Eine weitere wichtige umweltrelevante Größe ist der Wasserverbrauch, welches aus hygienischen Gründen regelmäßig analysiert wird. Die Wasserverbräuche wurden vor Jahren stark reduziert und haben sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr tendenziell um -1,7% verringert. Bei den m³ pro Berechnungstag (BT), um -0,02%.

Die Abwassermengen sind relativ ähnlich zu dem Wasserverbrauch und haben sich nur um +2,1% zum Vorjahr gestiegen.

Eine weitere Reduzierung ist prognostisch bei einigermaßen stabiler Belegung nur schwer zu erreichen. Geringfügige Verbrauchsrückgänge sind nur noch durch einzelne, nicht die Wasserversorgung der Gebäude betreffende Maßnahmen zu erwarten, z. B. durch Sensibilisierung des Nutzerverhaltens.

In Bezug auf die Qualität des Abwassers bestehen aus Sicht des Umweltschutzes keine Bedenken. In unserer Organisation wird Prozesswasser nur in den Küchen verwendet (Fettabscheider). Größtenteils fällt nur haushaltsähnliches Sanitärabwasser an.

Eventuelle nachträgliche Anpassungen sind möglich, da bei zwei Außenstellen noch die Nebenkostenabrechnung fehlen, daher wurden diese Werte geschätzt. Es wird aber nur von minimalen Veränderungen ausgegangen, die das Gesamtbild nicht verändern werden.

WASSER und ABWASSER*	2023	2024
Gesamt Frischwasser (m ³)	77.637	76.300
Frischwasserverbrauch (m ³) je BT	0,31	0,28
Abwassermenge	74.854	76.419
Abwassermenge (m ³) je BT	0,29	0,28
<i>*Bei zwei Außenstellen wurden diese Werte geschätzt, aufgrund von noch ausstehenden Nebenkostenabrechnung.</i>		

Tabelle: 14



9.1.9 ABFALL

Ein interner Betriebsbeauftragter für Abfall (BfA) berät und überwacht das Abfallmanagement. In Abfallentsorgungsplänen werden die Abfallfraktionen definiert und der Entsorgungsweg festgelegt. Über Neuerungen und bei Handlungsbedarf informiert der BfA alle betroffenen Bereiche.

Die Abfälle werden getrennt nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Wertstoffe werden gesammelt. Für die gefährlichen Abfälle/ Wertstoffe existieren ausgewiesene Sammelräume. Das Register für den Abfallbereich, gefährliche Abfälle wird vom BfA stets aktuell geführt u. geprüft. Für die Abfalltrennung stehen entsprechende Behältnisse auf den Stationen und in den Funktionsbereichen zur Verfügung.

Der Umgang mit Abfällen ist über unser etabliertes Dokumentenmanagementsystem BITqms, auf die die Mitarbeitenden zugreifen können geregelt. Der BfA führt zudem Unterweisungen und anlassbezogene Beratungen durch. Es werden jährlich nahezu alle Stationen und Wohngruppen durch den BfA besucht und dabei Informationen weitergegeben, bei Bedarf geschult sowie Schulungen für die Teams auch in den Stationen und Wohngruppen nach Terminabsprache angeboten durchgeführt. Zudem hängen Anweisungen in den Sammelräumen aus.

Die Entsorgung aller Abfälle wird ausschließlich über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe durchgeführt.

Der BfA überprüft die Sammelstellen und meldet falsche Trennung an die Stationen, Wohngruppen, verschiedenen Betriebseinrichtungen und Betriebsleitungen (z.T. mit Fotodokumentationen). Bei Falschabladungen erfolgt eine Nachschulung.

Im letzten Berichtsjahr sind bei den LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt 600 t Abfall angefallen, was einem Gesamtrückgang um -12% und

einem Rückgang pro Berechnungstag um -13% zum Vorjahr entspricht. Vor allem bei den Hauptabfallfraktionen ist ein starker Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Bereich Siedlungsabfälle, um -8%, Sperrmüll um -48%, Papier um -6% und Bauschutt um -47%. Der Rückgang beruht aber hauptsächlich auf den zwei Abfallfraktionen, Sperrmüll und Bauschutt, die in der Menge unregelmäßig anfallen.

Von gelisteten 20 Abfallfraktionen haben wir aber 6 Abfallfraktionen, die als gefährlicher Abfall gefährliche Abfälle eingestuft sind.

Der Anteil gefährlicher Abfälle an der Gesamtabfallmenge betrug in 2024 rund 0,54t und ist somit zum Vorjahr, um -14% gesunken. Der prozentuale Anteil der gefährlichen Abfälle an der Gesamtabfallmenge beträgt 0,089%. Die restlichen 99,94% der Abfallmenge werden der Verwertung zugefügt.

Eine Abfallbilanz wird jährlich erstellt, Entsorgungsnachweise und Wiegescheine liegen dem BfA vor und werden dort gesammelt und archiviert.

ABFALL	2023	2024
Nicht gefährliche Abfälle (t)	679,37	599,46
Gefährliche Abfälle (t)	0,63	0,54
Gesamtabfallmenge (t)	680	600
Anteil gefährlicher Abfall (%)	0,09%	0,09%
Gesamtabfallmenge (kg)/ BT	4,0	3,5
Verwertungsquote (%)	99,93	99,94

Tabelle: 15

Durch die Umstellung der Speiseversorgung auf ein Cook and Freeze Verfahren hat sich die Menge der Speiseabfälle stark reduziert und ist auch relativ konstant geblieben mit einem leichten Anstieg von 2%.



Im Jahr 2024 hat die Menge an gemischten gefährlichen Abfällen an der Gesamtabfallmenge nicht die 2t überschritten, daher sind wir weiterhin von der elektronischen Nachweispflicht (eANV) entbunden.

	2023	2024	
Bezeichnung der Abfallfraktion	AVV-Schlüssel	Menge [t/a]	Menge [t/a]
gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	20 03 01	352,68	323,34
Speiseabfälle (biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle)	20 01 08	119,22	121,40
Sperrmüll	20 03 07	64,53	33,40
Papier, Pappe u. Karton (blaue Tonne)	15 01 01	34,79	32,78
Bauschutt (Beton, Fliesen u. Keramik)	17 01 07	45,20	23,81
Fettabscheider (Schlämme aus eigener Abwasserbehandlung)	02 02 04	8,00	8,00
Gemischte Verpackungen (Wertstofftonne)	15 01 06	14,31	14,64
Bauschutt (Bau u. Abbruch)	17 09 04	1,53	5,30
Mischschrott (Eisen und Stahl)	17 04 05	7,76	10,86
nicht-infektiöse Krankenhausabfälle	18 01 04	0,36	0,28

Papier und Pappe (Datenschutzpapier)	20 01 01	16,08	20,95
Altglas	20 01 02	6,00	6,00
E-Schrott	20 01 36	9,00	8,00
biologisch abbaubare Abfälle	20 02 01	0,14	1,11
Bezeichnung der gefährlichen Abfallfraktion	AVV-Schlüssel	Menge [kg/a]	Menge [kg/a]
Lösemittel	20 01 13*	0	3
Säuren	20 01 14*	10	3
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	20 01 21*	60	80
Kühlschränke (gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten)	20 01 23*	400	400
Getriebeöle und Fette	20 01 26*	10	50
Batterien und Akkumulatoren (Li-Ionen)	20 01 33*	140	100
SUMME		680	600
*gefährliche Abfälle			

Tabelle: 16



9.1.10 EINKAUF UND MATERIALWIRTSCHAFT

Da die Gesundheitsdienstleistungen und eine optimale Versorgung, unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt, hat der Einkauf eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patienten, Bewohner und Leistungsberechtigten, aber auch der Mitarbeitenden, zu gewährleisten. Durch die Produktauswahl und die Festlegung von Rahmenbedingungen ist der Bereich Wirtschaft auch eine wichtige Schnittstelle zum Umweltschutz. An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Soziales, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffungskriterien der LWL-Gesundheitseinrichtungen ist an ein Vergaberecht gebunden und legt klare Vorgaben fest. Diese zielen darauf ab soziale Gesetzesvorgaben und die Gesichtspunkte des Umweltschutzes zu berücksichtigen. Letztere fließen im besonderen Maße in die Entscheidungen der Auswahl der Artikel, bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses und bei der Bewertung von Angeboten mit ein. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig und fließt bei Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen mit ein.

In allen anderen Bereiche ist generell eine Zunahme der Verbräuche von Reinigungsmittel und Medizinprodukte zu verzeichnen. In diesen Bereichen haben wir bereits ein hohes Optimierungsniveau erreicht, da bestimmte Standards eingehalten werden müssen. Daher sind aktuell keine weiteren Maßnahmen vorgesehen. Da sich die Datengrundlage auf Gruppierung von Produktgruppen bezieht, muss mit Blick auf die Zahlen für die nächste Umwelterklärung beobachtet werden, ob diese in der Form Sinn machen.

Auch der Verbrauch von Kopierpapier ist für DIN A4 um 5% und bei DIN A3 um 27% gestiegen. Ein Grund dafür ist, dass sich am Standort Lippstadt die

Druckerei befindet und auch die Verwaltung für das gesamte RN Soest am Standort in Lippstadt-Eickelborn ansässig ist. Der Bedarf an flüssigem Klarspüler ist um 45% zurückgegangen ist. Dies spricht für die Umstellung der Fensterreinigung auf ein Osmoseverfahren.



BÜROMATERIAL	EINHEIT	2023	2024
Kopier-/ Druckerpapier A4	Pak	2.361	2.474
Kopier-/ Druckerpapier A3	Pak	15	19

REINIGUNGSMITTEL	EINHEIT	2023	2024
Sanitärreiniger Milizid	l	209	220
Klarspüler	l	410	227
Handspülmittel	l	295	357
Spülmaschinensalz (2 kg)	Stk.	2.196	2.430
Waschmittel Fein (1,5 l)	Stk.	105	164
Vollwaschmittel (10 kg)	Stk.	40	100
Spülmaschinentabs (60 Tabs)	Stk.	75.120	73.380
Flächendesinfektion Bacillol	Pak	548	857

MEDIZINPRODUKTE	EINHEIT	2023	2024
Handschuhe (Nitril)	Pak	605	1.428
Inkontinenzmittel	Pak	1.278	638

SONSTIGES	EINHEIT	2023	2024
Batterien	Pak	4.657	5.450

Tabelle: 17

PAPIER*	EINHEIT	2023	2024
Verbrauch pro BT LWL-Gesundheitseinrichtungen Kreis Soest	Blatt DIN A4	5,19	5,44

*Dieser Wert lässt sich nur für beide Standorte darstellen, weil die Druckvorgänge hauptsächlich in Lippstadt stattfinden.

Tabelle: 18



ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Bei der Neuanschaffung eines Produkts wird entweder der zentrale LWL-Einkauf oder die Koordinatorin für Gefahrstoffmanagement hinzugezogen.

9.1.11 GEFAHRSTOFFE

UNSERE REGELHAFTEN AKTIVITÄTEN:

Die im Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe, sowie die Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden durch den Sicherheitstechnischer Dienst (STD) in einem zentralen Gefahrstoffverzeichnis gelistet. Die Einstufung und Kennzeichnung der Gefahrstoffe entspricht dem weltweit einheitlichen *Global Harmonized System*, kurz GHS.

Jeder Beschäftigte hat die Möglichkeit die Gefahrstoffe und die jeweiligen Sicherheitsdatenblätter in unserem Dokumentenmanagementsystem BITqms einzusehen.

Im Zuge der Ersatzstoffprüfung (Substitution) wird nach Ersatzstoffen gesucht, von denen eine geringere Gesundheit- und Umweltbelastung ausgeht. In allen Bereichen werden verschiedene Hand- und Flächendesinfektionsmittel, sowie Hygienemittel verwendet. Aber auch Produkte, für den Werkstattbedarf, die Gebäudereinigung mit speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln, sowie für Kunstprojekte.

Fremdfirmen, die Gefahrstoffe verwenden beziehungsweise einsetzen müssen, erhalten vor Aufnahme der Arbeiten eine Unterweisung, in der die Verhaltensregeln im Umgang mit Gefahrstoffen vermittelt werden (D5198 Fremdfirmenunterweisung „Teil 8: Merkblatt: Gefahrstoffe, Abfall“).

Bei der Auswahl unserer Produkte sind wir an Rahmenverträge und bestimmte Ausschreibungskriterien gebunden. Unser Ziel ist es, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch solche zu



9.1.12 GRÜNFLÄCHEN & LANDSCHAFTSPFLEGE

Die Landschafts-/ und Grünpflege in den beiden Geländen Lippstadt und Warstein wird seit einigen Jahren in Schritten durch angepasste Pflegemaßnahmen reduziert und extensiviert. Durch die Extensivierung einzelner Flächen ergeben sich neue ökologische Lebensräume für Insekten, Tiere und Pflanzen. Zudem reduzieren sich dadurch auch die Pflegedurchgänge, was weniger Lärm- und Schadstoffemissionen durch motorbetriebene Pflegegeräte zur Folge hat. Eine Extensivierung weiterer Flächen ist in Planung. Jährliche Wechselbepflanzungen werden mehr und mehr durch Mehrjährige Stauden und Zwiebelpflanzungen ersetzt. In einzelnen Gärten werden Wildblumenwiesen angelegt um Lebensräume für Insekten zu schaffen.

Lärm kann für viele Menschen eine Belastung sein, insbesondere dann, wenn es nicht möglich ist, diesen Geräuschen auszuweichen. Vorwiegend entstehen bei uns Lärmbelastungen durch Baumaßnahmen, Verkehr und Geräteeinsatz. Durch die Umsetzung verschiedener Mobilitätsoptimierungen und den sukzessiven Austausch von Gartengeräten mit Verbrennungsmotoren gegen akkubetriebene, durch leisere Geräte versuchen wir, Lärmbelastungen in einem erträglichen Rahmen zu halten.

FLÄCHEN	2023	2024
Versiegelte/ bebaute Fläche in m ²	116.099	116.099
Naturnahe/ unversiegelte Fläche in m ²	265.416	265.416
Gesamtfläche in m ²	381.515	381.515
Versiegelungsgrad in %	30,4	30,4

Tabelle: 19



LWL

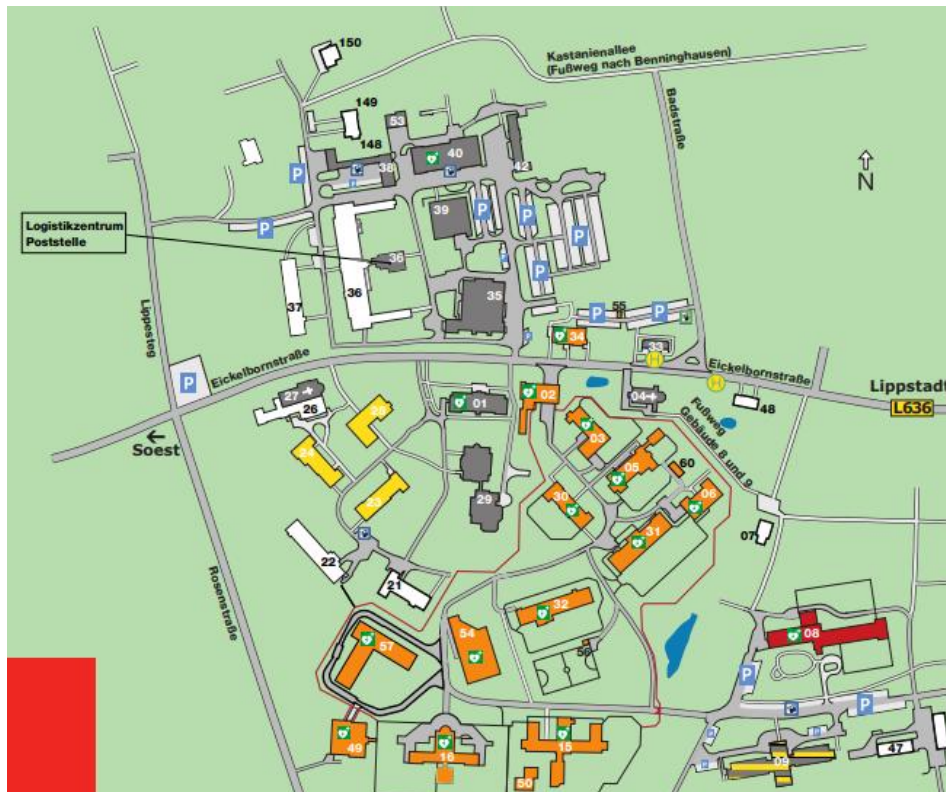


Abb. 10 : Lageplan Lippstadt-Eickelborn



Abb. 11: Lageplan Lippstadt-Benninghausen



9.2 INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Die indirekten Umweltaspekte, die nur eingeschränkt oder gar nicht beeinflussbar bzw. messbar sind, sind die Umweltleistung und das Umweltverhalten unserer Vertragsparteien. Die Verkehrsbelastung durch Mitarbeiter: innen, Patient: innen, Besucher: innen, aber auch der Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen zählen dazu.

Ein weiterer indirekter Aspekt sind übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen. Die Teamleitung Wirtschaft achtet daher, soweit es geht auf nachhaltige Kriterien im Beschaffungsprozess für die Standorte Lippstadt und Warstein. Das betrifft vor allem das Thema Regionalität beim Einkauf von Lebensmitteln und den Anteil umweltfreundlicher Produkte aus den definierten Umweltindikatoren. Bei den Lieferantenbewertungen werden ökologische Kriterien, wie Umweltzertifizierung und gegebenenfalls ein Produktgütesiegel berücksichtigt.

Für relevante direkte und indirekte Umweltaspekte wurden Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet.

10 UMWELTZIELE UND UMWELTPROGRAMM

Unsere Umweltpolitik enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeiter durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Grundlage dazu sind die Input/- Outputdaten und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Im Folgenden werden Umweltziele und ausgewählte Maßnahmen für die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt. Die detaillierte Maßnahmenübersicht je Gesundheitseinrichtungen ist dem Umweltprogramm zu entnehmen.



Strategisches Ziel:	Erhöhung des Anteils des selbsterzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch auf mindestens 10% bis 2028	
Einzelziele:	Einsparung	Zeitraum
Installation von Photovoltaikanlagen an Bestandsgebäuden	10%	2028

Strategisches Ziel:	Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 5% bis 2030	
Einzelziele:	Einsparung	Zeitraum
Sukzessive energetische Sanierung von Gebäuden	5%	2030

Strategisches Ziel:	Reduzierung der Emissionen im Bereich "CO ₂ e-Emissionen Kraftstoffe"	
Maßnahme:	Einsparung	Zeitraum
Erweiterung des E-Fuhrparks um 1 neues Fahrzeug	745 Kg	2025

Strategisches Ziel:	Beschaffung & Ressourcenschutz optimieren	
Maßnahmen:	Einsparung	Zeitraum
Analyse von Warengruppen nach Nachhaltigkeitspotenzialen und Priorisierung.	2 Warengruppen	2026
Ausbau von 3 Lademöglichkeiten für E-Bikes	1 Station	2026
Sukzessiver Ausbau der E-Ladesäuleninfrastruktur	3 E-Ladesäulen	2026

Strategisches Ziel:	Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen erhöhen	
Einzelziele:	Einsparung	Zeitraum
Interne Kommunikation zu EMAS und Nachhaltigkeitsthemen steigern	6 Beiträge	2026
Events/ Aktionen	3 Aktionen	2026

Tabelle: 20



LWL

9 ANSPRECHPARTNERIN

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens ist die Umweltmanagementbeauftragte der erste Ansprechpartner.

KIRSTEN WANK

ENERGIE- & UMWELTSCHUTZMANAGERIN

LWL-GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IM KREIS SOEST

EICKELBORNSTRASSE 19

59556 LIPPSTADT

TEL.: 02945-9815510

MOBIL: 01517 0222881

KIRSTEN.WANK@LWL.ORG



LWL



EMAS

**GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-102-00022**



LWL